

persönliche Selbstständigkeit wird minimiert, zeitgleich findet ein Rückzug von der Außenwelt statt.

Um solchen Entwicklungen entgegenzuwirken, bietet die Polizei im Rahmen der **Präventionsarbeit** vielerorts Informationsveranstaltungen und Vorträge rund um das Thema »**Seniorensicherheit**« an. In aller Regel geht es dabei inhaltlich um Ratschläge und Tipps, die älteren Menschen das Erkennen von Tricks und den richtigen Umgang mit aufdringlichen oder unseriösen Zeitgenossen an der Haustür erleichtern sollen. Darüber hinaus versuchen Mitarbeiter der Polizei immer wieder, bei der Gestaltung von Präventionsmaßnahmen für ältere Menschen unkonventionelle Wege zu gehen.

Ein erfolgreiches Beispiel dazu kommt aus Berlin. Im Stadtteil Charlottenburg hatten es die Polizeibeamten immer wieder mit Trickbetrügern zu tun. Weil Trickbetrug in vielen Fällen durch das Verhalten der Opfer begünstigt wird, überlegte sich eine Gruppe von zehn Polizisten im Jahr 2003, wie man ältere Menschen bereits im Vorfeld für die Gefahr durch Betrüger sensibilisieren könnte.

Die Idee: Eine Veranstaltung, die Inhalte nicht nur in reiner Informationsform, sondern vor allem über spielerische und unterhaltende Elemente vermittelt. Geboren war das **Präventionstheater**, in dem Polizisten als Laienschauspieler agieren und auf amüsante Art und Weise die verschiedenen Vorgehensweisen von Betrügern darstellen. Inzwischen gibt es diese Art des Präventionstheaters in vielen

deutschen Städten. Informieren darüber können Sie sich bei der Polizei oder den Seniorenbeiräten von Städten oder Kreisen.

Dabei gibt es auch eine gewisse Grauzone zwischen noch ehrlich und schon kriminell. Das zeigt das Beispiel Dachdecker. Diese können beispielsweise bei einer Tätigkeit in Ihrer Nähe auch einen Schaden an Ihrem Dach feststellen und Sie darauf aufmerksam machen. Das ist völlig in Ordnung. Schlimm wird es, wenn der Dachdecker Sie zu überrumpeln versucht und sofort loslegen möchte. Womöglich wird durch **unsachgemäße Ausführung** noch mehr Schaden angerichtet. Diese Vorgehensweise wird in der Praxis »**Dachhai**« genannt. Auch dabei wird die menschliche Gutgläubigkeit ausgenutzt.

! **Tipp:** Grundsätzlich sollten Sie nie eine sofortige Reparatur in Auftrag geben. Vielmehr werden seriöse Anbieter einen Kostenvoranschlag einreichen und nicht auf sofortiges Handeln drängen.

Aber natürlich sind nicht nur ältere Menschen Ziel von Betrügern. Auch im **Internet** tummeln sich viele schwarze Schafe, die es auf unterschiedliche Zielgruppen abgesehen haben.

Eine perfide Masche ist das sogenannte **Romance Scam**, bei dem Abzocker vor allem Frauen dazu bringen, ihnen Geld zu überweisen, nachdem sie über einen längeren Zeitraum eine vermeintliche Liebesbeziehung online eingehen. Gearbeitet wird auch mit Erpressung oder

mit gefälschten Internetshops, in denen gegen Vorkasse angebliche Schnäppchen angeboten werden, die oftmals nur virtuell existieren oder von minderer Qualität sind.

Auch **Unternehmen** können zum **Opfer von Onlinebetrug** werden. Dabei setzen die Täter beispielsweise auf einen hektischen Arbeitsalltag und Unaufmerksamkeit. Diese ist häufig die Ursache dafür, dass man auf Betrugsmaschen im Internet hereinfällt, denn mal ehrlich: Wer liest sich z.B. das Kleingedruckte wirklich immer genau durch?

Auch **Schadsoftware** kann großen Schaden anrichten, vom Ausspionieren persönlicher Daten über Beschädigung des Computers bis hin zum Identitätsdiebstahl. Solche Schadsoftware ist nicht immer leicht